

Sissi, Herr Mozart und das Universum

S: Haben Sie gestern Abend den Sternenhimmel gesehen, Herr Mozart?

M: Ja. Wunderschön.

S: Und den Mond?

M: Ja.

S: Romantisch.

M: Ja.

S: Wie ist denn das – war das bei Ihnen schon, die Romantik?

M: Jetzt fragen Sie mich was.... Ich kann es nicht genau sagen. Jedenfalls fühle ich mich recht aufgeklärt und weiß, dass die Erde keine Scheibe ist.

S: Diese Erkenntnis ist alt. Und Sie wissen wohl auch, dass sie sich um die Sonne dreht?

M: Hm, ich denke, ja. Und dass die schönen Sterne alle sterben. Weiße Riesen, rote Riesen – am Ende geht Ihnen das Licht aus und sie stürzen in sich zusammen.

S: Das ist aber gewagt! Und traurig. Kein Funkeln mehr?

M: Nein. Und die Planetenbahnen hat man versucht, mit harmonischen Intervallen in den Griff zu bekommen.

S: Ist denn etwas wahres daran?

M: Ich glaube nicht. Die Obrigkeit war sehr hartnäckig und wollte den Gedanken nicht aufgeben. Am Ende hat Kepler ihnen den Dolchstoß versetzt - mit einem Dreizeiler.

S: Johannes Kepler?

M: Ja. Kennen Sie ihn?

S: Ja! Er schickt mir Horoskope.

M: Das kann nicht sein, er ist doch längst tot. Seine Mutter wurde noch der Hexerei bezichtigt – unvorstellbar.

S: War das nicht Newton mit dem Weltraum?

M: Der mit dem Apfel war Newton.

S: Das ist einfach nicht mein Ressort! Mir genügt es, zu wissen, dass die Sterne funkeln und die Sonne scheint. Und dass kein Wurm im Apfel ist.

M: Dabei gibt es die Sterne ja manchmal garnicht mehr. Sind oft schon längst verpufft und wir sehen nur noch ihr Licht.

S: Dann gibt es vielleicht auch keine Sternbilder mehr?

M: Schon möglich. Oder sie haben Lücken. Kann sein, dass dem Löwen in Wahrheit ein Zähnchen fehlt.

S: Sie meinen, am Ende sind die Zwillinge vielleicht gar keine?

M: Eben. Genauso gut können es Drillinge sein.

S: Jetzt sind Sie albern, Herr Mozart. Sie bringen den ganzen Himmel durcheinander, die kosmische Ordnung.

M: Unordnung. Das ist alles nur ein riesiger Staubwirbel,

und wir sind mittendrin.

S: Gut, also Unordnung, von mir aus. Und die Sonne? Ist die auch ein Staubkörnchen?

M: Ja. Ein glühendes. Eines von Abermilliarden winzig kleinen Glühwürmchen.

S: Mozart, wenn Sie jetzt auch noch auf die Insektenkunde kommen...

M: Nein, nein, ich werde mich hüten. Das können wir ein anderes Mal besprechen, den Mikrokosmos.

S: Mozart, wo Sie überall Ihren Kopf reinstecken...

M: Eure Hoheit, bitte verstehen Sie das so: wir haben mit diesem Kopf ein unvorstellbar leistungs- und genussfähiges Instrument bekommen. Es treibt mich, ihn auszunutzen, bis in den letzten Winkel. Ich verstehe garnicht, wie man sich mit nur einer Sache beschäftigen kann. Die ganze Welt besteht aus einer unerschöpflichen Fülle von Dingen – die will mein Kopf alle haben. Er verschlingt sich an Ihnen! Und hat immer noch nicht genug! Wie einfältig das ist, nur in eine Richtung zu schauen!!!

S: Aber Mozart, Sie machen doch auch „nur“ Ihre Musik. Wollen Sie etwa auch noch Forscher und Philosoph werden?

M: Ich bin es. Ich bin es! Mit Leidenschaft. Musik fällt mir von allem am leichtesten und ich kann damit mein Geld verdienen. Und sie hält mich von Spinnereien ab. Aber unser Kopf, unser Körper – das ist perfekt, das ist unfassbar, das muss man sich klarmachen! Was der uns ermöglicht an Erkenntnissen und Freuden. Selbst das Universum passt hinein. Ja! In dieses kleine Ding. Hier, diese Knolle ist der Schlüssel zum berausenden Leben!!

S: Huch, Herr Mozart, Sie echauffieren sich ja!

M: Ich habe auch allen Grund dazu!

S: Jaja, ich merke schon...

M: Fräulein Sissi. Begreifen Sie? Sie sind ein Staubkörnchen wie ich, aber wir können den ganzen Kosmos in uns aufnehmen; verstehen Sie, was ich meine?

S: Natürlich. Aber jeder hat sich nun mal nur eine mehr oder weniger dicke Schnitte aus dem gesamten Kuchen herausgeschnitten und knabbert daran herum, Mozart.

M: Und das ist die selbstverschuldete Beschränktheit jedweden Daseins.

S: Mozart, das ist harter Tobak. Wir hatten einen so charmanten Plausch begonnen und jetzt das.

M: Sie wollten's ja wissen. Was mich umtreibt.

S: Ich komme mir so klein vor..

M: Ganz normal. Machen Sie sich keinen Kopf.